

An
Herrn Bürgermeister
Werner Lampl
Bahnhofstr. 1
85617 Aßling

Angy Heilmann
Boschertweg 6
85617 Aßling
Tel.: 08092 32743
Email: heilmann-eibl@t-online.de



Dr. Angela Zimmermann
Tel.: 08092 6800
Email: zimmermann.angela@web.de

Karen Schiöberg-Fey
Lärchenweg 8
85617 Aßling
Tel.: 08092/83955
Email: info@buchladen-assling.com



Anton Spielberger
Ulmenweg 3
85617 Aßling
Email: RoswithaAnton@web.de

Antrag an den Gemeinderat: Laufzeit des Atomkraftwerks Isar 1

Resolution des Gemeinderates der Gemeinde Aßling:

Der Gemeinderat der Gemeinde Aßling appelliert an die Bundeskanzlerin, an den Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, an die Fraktionen im Deutschen Bundestag und an den bayerischen Ministerpräsidenten, die derzeit geltende Laufzeit des Atomkraftwerkes Isar 1 nicht zu verlängern.

In jedem Fall ist bei einer Verlängerung der Laufzeit von kerntechnischen Anlagen eine Einzelfallprüfung unter besonderer Betrachtung der sicherheitstechnischen Voraussetzungen durchzuführen.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Bundesregierung plant nach eigenen Verlautbarungen eine Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Atomkraftwerke um acht, bzw. vierzehn Jahre. Das dazu erforderliche Gesetzgebungsverfahren soll nach einer Ankündigung der Bundeskanzlerin noch 2010 abgeschlossen werden. Wenn der Gemeinderat Aßlings in diesem Gesetzgebungsverfahren Gehör finden will, muss er sich umgehend zu der Problematik äußern.

Begründung des Resolutionsinhaltes:

Die Resolution ist eine Stellungnahme der Gemeinde Aßling zu den Bestrebungen, die Laufzeiten der deutschen Atomkraftwerke zu verlängern. Die Gemeinde Aßling möchte aufgrund seiner Betroffenheit durch das Atomkraftwerk Isar 1 mit der Resolution Einfluss auf die Meinungsbildung im Gesetzgebungsverfahren zur Laufzeitverlängerung nehmen.

Die Resolution findet ihre Begründung in dem Gefährdungspotenzial, welches für die Gemeinde Aßling von dem Atomkraftwerk Isar 1 ausgeht. Die Resolution beschränkt sich auf die Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerkes Isar 1, in dessen Gefährdungsbereich die Gemeinde Aßling liegt.

Das 1979 in Betrieb gegangene Atomkraftwerk Isar 1 genügt nicht mehr den heute an einen Neubau zu stellenden Sicherheitsanforderungen. Insbesondere muss auf den mangelnden Schutz gegen den Absturz von Flugzeugen und gegen terroristische Angriffe hingewiesen werden. Mindestens in diesen beiden Punkten hat sich die Gefährdungseinschätzung seit der Inbetriebnahme so wesentlich erhöht, dass man von einem Wegfall der ursprünglichen Beurteilungsgrundlage ausgehen kann.

Das vor 31 Jahren in Betrieb genommenen Atomkraftwerk Isar 1 ist wie jede technische Anlage mit zunehmender Betriebsdauer auch störanfälliger. Das beweist die Störanfälligkeit der älteren deutschen Atomkraftwerke, die aus diesem Grund bereits vom Netz genommen werden mussten. Angesichts der besonderen Gefährdungssituation ist eine weitere Gefahrzeitverlängerung und damit Erhöhung des Gefährdungspotenzials des Atomkraftwerkes Isar 1 nicht zu verantworten.

Der Landkreis Ebersberg und damit auch die Gemeinde Aßling haben sich per Kreistagsbeschluss dazu bekannt, bis 2030 unabhängig von fossilen und endlichen Energie-Ressourcen zu sein. Die Gemeinde Aßling setzt deshalb statt auf eine Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerkes Isar 1 auf die zukunftsweisenden und -sichernden Maßnahmen hinsichtlich Energieeffizienz, Energiebedarfsminderung, Nutzung vorhandener Potentiale, der Verwendung von hocheffizienten Techniken und den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern. Das Festhalten an der Atomenergie behindert den Ausbau erneuerbarer Energiequellen.

Weitere Hinweise zur Resolution:

Als erste Kommune hat die Stadt Landshut, auf Antrag von zehn CSU-Stadträten, die Resolution gegen eine Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerkes Isar 1 mit deutlicher Mehrheit beschlossen.

Laut der Regierung von Oberbayern und dem Landratsamt Ebersberg gibt es keine Einwände zur Behandlung von Resolutionen im Gemeinderat.

Auch in vielen anderen Kommunen wird derzeit über Resolutionen zur Laufzeitverlängerung diskutiert und abgestimmt.

Nicht nur der veraltete technische Zustand des Atomkraftwerkes stellt ein erhöhtes Risiko dar, sondern auch die unmittelbare Nähe zum Flughafen Erding. Das AKW Isar 1 hält einem Flugzeugabsturz nicht stand. Ein von Terroristen entführtes Flugzeug wäre in weniger als zwei Minuten am Atomkraftwerk Isar 1. In diesem sehr kurzen Zeitraum kann keine Abwehrreaktion erfolgen. All dies spricht eindeutig gegen eine Laufzeitverlängerung!

Mit freundlichen Grüßen

Angy Heilmann
Karen Schiöberg-Fey
Anton Spielberger
Dr. Angela Zimmermann